

# Eine hohe Erfolgsquote

Marl/Vest. Die Hürden für Existenzgründer sind hoch. Wer sie allerdings bewältigt, der hat das Ziel vor Augen, tatsächlich sein eigenes Unternehmen auf die Beine stellen zu können: auch dank der Unterstützung durch den Gründer Support Ruhr e.V. (GSR).



Von der ersten Gründungsidee über Gründung und Aufbau eines Unternehmens unterstützt der Gründer Support Ruhr junge innovative Unternehmen in den ersten Jahren. GSR-Paten geben Gründern und jungen Unternehmen ihr Wissen und ihre Erfahrung ehrenamtlich weiter. Im Bild: Dr.-Ing. Henning Kublun (65) aus Marl. Foto: Nikos Kimerlis

„Wir haben das mal nachgearbeitet. Die Erfolgsquote der von uns betreuten Existenzgründer liegt bei 97 Prozent.“ Sagt Dr.-Ing. Henning Kublun. Der 65-jährige Marler ist einer von aktuell 30 Paten. Was GSR leistet? Die Kultur der Selbstständigkeit im Revier fördern. „Wir helfen jungen Menschen, ihre Ideen für ein eigenes Unternehmen in die Tat umzusetzen“, erläutert Kublun. Existenzgründung im Intensivbereich.

Was die Paten in die Waagschale werfen, ist ihr reichhaltiger Erfahrungsschatz. „Und wenn eine Idee Aussicht auf Erfolg hat, unterstützen wir die Umsetzung. Denn eines ist klar: Der Weg dorthin ist sehr dornenreich“, weiß der promovierte Ingenieur, der seit dem Gründungsjahr von GSR (1998) im Boot sitzt.

Die Paten sind Experten, die oft bereits im Vorruhe- oder Ruhestand sind. Es gibt aber auch Supporter (Unterstützer), die noch beruflich aktiv sind und Existenzgründern (80 Prozent sind Leute bis Mitte 30) unter die Arme greifen. Dieser durch regelmäßige Treffen miteinander vernetzte Pool setzt sich u.a. zusammen aus Kaufleuten, EDV-Spezialisten, Medizinern, Naturwissenschaftlern – oder Ingenieuren wie Henning Kublun.

In Clausthal-Zellerfeld (Oberharz) studierte er an der Technischen Universität, ehe seine Karriere ihn u.a. in die Bereiche Bergbauforschung der Deutschen Montan Technologie GmbH & Co. KG und zur Ruhrkohle führte. Auf Ewald in Herten war er Betriebsdirektor und Leiter Technik unter Tage der RAG.

## INFO

### Ein Büro in Essen

Prozessbegleitend betreuen die Paten ehrenamtlich Gründungs- und Jung-Unternehmen: die auf einer tragfähigen Geschäftsidee basieren; deren Unternehmensgründung absehbar ist bzw. deren Gründung nicht länger als fünf Jahre zurückliegt; die das Potenzial haben, neue Arbeitsplätze zu schaffen; deren Unternehmensstandort vorzugsweise im Ruhrgebiet liegt. Zudem unterstützt der GSR Firmen bei Fragen der Nachfolgeregelung und bei der Bewältigung von Krisensituationen.

Kontakt: Gründer Support Ruhr e.V., Semperstr. 51, 45138 Essen, 0201 89 415-32. Büro: Mo. bis Fr. von 10 bis 12 Uhr, Fax: 0201 89 415-10, E-Mail: [info@gruendersupport.de](mailto:info@gruendersupport.de)  
[www.gruendersupportruhr.de](http://www.gruendersupportruhr.de)

Wie erwähnt: Der Gründersupport Ruhr arbeitet auf ehrenamtlicher Basis. Trotzdem fallen Kosten für den Verein an (etwa für das Büro in Essen), die seit dem Auslaufen der Förderprogramme durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und über (geringe) Gebühren der geförderten Gründer beglichen werden. Die Paten gehen leer aus. Für sie, sagt Kublun, zähle ohnehin der Erfolg der Existenzgründer. „Das ist es, was Spaß macht.“

Unterstützungsformen sind etwa diese: „Wir helfen Blockaden abzubauen. Wir helfen, die entschei-

denden Fragen richtig zu beantworten. Etwa: Wo ist mein Markt? Wie verpa-

cke ich mein Produkt? Ist das Produkt besser als andere?“ Paten und Supporter, sagt Kublun, müssten für realistische Betrachtungen sorgen. „Viele Existenzgründer sind chronisch unterfinanziert“, nennt er einen Kardinalfehler in den Planungen.

Pfiffige Ideen, erzählt der 65-Jährige, gibt es einige. Zwei Innenarchitektinnen in Gelsenkirchen hätten sich gut aufgestellt. Oder auch ein Team Maschinenbauer in Bochum, die in der Sparte Medizin-Technik erfolgreich sind. Aber auch das seien keine Selbstläufer gewesen. „Eine richtige Rakete ist mir noch nicht begegnet“, räumt er ein.

Und manchmal, so Dr.-Ing. Henning Kublun, müsse man potenzielle Existenzgründer auch vor sich selbst schützen. „Da muss man einfach sagen: Lass' die Finger davon.“

## Die Paten geben wertvolle Tipps

Herten. Jens Schneeweiß (36) ist Diplom-Elektrotechniker und ein Unternehmer, der in der Entstehungsphase seiner Firma vom Gründersupport Ruhr (GSR) profitierte.

In Herten, im Zukunftshaus an der Konrad-Adenauer-Straße 9, ist die Partnergesellschaft für Technische Systemprogrammierung zu Hause, mittlerweile im neunten Jahr.



Jens Schneeweiß (36) erhielt Hilfe durch den Gründersupport Ruhr. Foto: Jürgen Hein

Zu GSR hat der Programmierer wieder Kontakt, weil er angefragt wurde. In seiner Erinnerung ist dies hängen geblieben: „Die Zusammenarbeit über drei Jahre hat mir geholfen. Gerade die Treffen mit anderen Gründern.“

Doch der 36-Jährige, dessen Unternehmen mittlerweile einen Umsatz von 350 000 bis 380 000 Euro im Jahr erwirtschaftet, sagt auch: „Die Paten lenken und geben wertvolle

Tipps, das ist richtig. Aber man muss sich schon selbst zu behaupten wissen, wenn man sich durchsetzen will. Die Paten arbeiten ja nicht mit.“

Also orientierte sich Schneeweiß nicht nur am GSR, sondern auch der Vestische Unternehmerkreis und der Unternehmertreff GUT Herten sind wichtige Adressen. „Weil da Menschen sind, die selbst führen. Die Paten haben zwar alle mal hohe Positionen bekleidet, doch die wenigsten haben tatsächlich selbst eine Firma geleitet.“

Aktuell benötigt der Geschäftsführer betriebswirtschaftlichen Input. Drei Gesellschafter gibt es, zwei Festangestellte sowie einen Azubi (Fachinformatik). Ausgebildet werden soll weiterhin, im technischen und künftig auch im kaufmännischen Bereich.

» Kontakt: 02366 305-330; Fax: 02366 305-339; E-Mail: jens@schneeweiss.de; Internet: www.schneeweiss.de

*Friedhelm Pothoff*